Wirkung von intravenös verabreichtem Nitroglyzerin bei der Behandlung von schweren EPH-Gestosen mit zusätzlichem Lungenödem

D.B.	David B.	Cotton
M.M.	Monica M.	Jones
S.	Stephen	Longmire
K.F.	Karen F.	Dorman
J.	Joy	Tessem
T.H.	Thomas H.	Joyce

Houston, Tex., USA

Role of Intravenous Nitroglycerin in the Treatment of Severe Pregnancy-Induced Hypertension Complicated by Pulmonary Edema Ein Lungenödem bei schwerer EPH-Gestose wird üblicherweise mit Sauerstoffzufuhr, Diuretika und Digitalisierung behandelt. Nitroglyzerin bewirkt eine Blutdrucksenkung durch Dilatation der Kapillaren und scheint damit für die Behandlung von kardiogen bedingtem Lungenödem geeignet zu sein.

In dieser Studie wurden 3 Patienten, die die oben erwähnte Symptomatik zeigten, intravenös mit Nitroglyzerin behandelt. Vor Behandlungs-

Kurzfassungen von Zeitschriftenartikeln

47

beginn wurde ein Rechtsherzkatheter und ein Arterienkatheter an einer Radiusarterie gesetzt, um sowohl die Blutdruckausgangswerte als auch die Blutdruckveränderungen während der Nitroglyzerinverabreichung im peripheren arteriellen und im zentralvenösen System messen zu können. Ausserdem wurden laufend Blutgasanalysen durchgeführt. Anschliessend wurden 6 µg Nitroglyzerin per Minute intravenös verabreicht. Das Ziel war eine Senkung des mittleren arteriellen Druckes um 20%. Eine weitere Blutdrucksenkung wurde nicht angestrebt, da dadurch eine Beeinträchtigung der uteroplazentaren Durchblutung befürchtet wurde. Bei 2 Patientinnen kam es zu einem mittleren arteriellen Blutdruckabfall von 148 auf 125 mm Hg, der Zentralvenendruck sank von 9 auf 7 mm Hg, und das Pulmonalkapillardruckgefälle sank von 27 auf 14 mm Hg. Dadurch kam es zu einer Änderung des kolloidosmotischen Druckes von -10 auf +2 mm Hg und zu einer Besserung der Lungenödemsymptomatik, jedoch nicht zu einem Anstieg der systemischen arteriellen Sauerstoffspannung. Bei 1 Patientin kam es zu keiner Druckänderung, hier musste zusätzlich Furosemid verabreicht werden. Hier dürfte nach Ansicht der Autoren die Ursache des Lungenödems nicht kardialen Ursprungs gewesen sein. Für die Praxis: Da die Therapie eine Intensivüberwachung benötigt, ist diese Arbeit für die Praxis nur von theoretischem Wert.

Für die Klinik: die Autoren selbst weisen auf die Seltenheit der schweren EPH-Gestose mit Lungenödem hin und fordern mit der oben erwähnten Therapiemöglichkeit eine multizentrische Studie.

W. Skodler
Wien